



Jahresbericht 2011

erstellt: März 2012



Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Mitgliederstand**
- 3. Eigenleistungen der Feuerwehren**
- 4. Termine**
- 5. Neuwahlen im Kreisfeuerwehrverband**
- 6. Schwerpunkte der Verbandsarbeit**
- 7. Aus- und Weiterbildung**
 - **Seminar Patientengerechte Rettung**
- 8. Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung**
- 9. Tag der Hilfsorganisationen**
- 10. Imagekampagne LFV Bayern 2011 – 2013**
- 11. Feuerwehr-Pokalwettkampf Breitenberg**
- 12. Jugendarbeit - Jugendförderung**
 - **Jugendtag Ruhstorf a.d.R.**
 - **Jugendzeltlager Hofkirchen**
 - **Jugend-Hallenfußballturnier Hauzenberg**
- 13. Sponsoring der Versicherungskammer Bayern**
 - **Mobile Rauchverschlüsse“**
- 14. Feuerwehrarchiv für die Kreisbrandinspektion**
- 15. Friedenslicht**
- 16. Homepage - Florentine**
- 17. Ehrung**
- 17. Totengedenken**
- 18. Schlusswort**



Einführung

Neue Einsatztechnologien, Demographische Entwicklung der Mitgliederzahlen, steigende Anforderungen bei den Einsätzen usw. – Schlagworte wie diese zeigen uns das Feuerwehrwesen befindet sich in einem starken Veränderungsprozess. Dabei wird sich nicht nur die Ausstattung und Ausrüstung, sondern auch die personellen Situation bei den Feuerwehren in den kommenden Jahren wesentlich verändern.

Hier gilt es aus Sicht der Verantwortlichen die Weichen für die Zukunft auszurichten und sich auf die Anforderungen einzustellen. Dabei gilt es neue Technologien, wie den Digitalfunk anzunehmen oder die neue Alarmierungsplanung für die ILS zielgerichtet umzusetzen. Dabei ist es auch notwendig bestehende Strukturen dem Neuen anzupassen.

Aufgabenverteilung, Spezialisierung auf besondere Aufgabenschwerpunkte und eine noch engere inhaltliche Zusammenarbeit bei Einsätzen, Übungen und sonstigen Veranstaltungen sind notwendig um die Herausforderungen in Zukunft bewältigen zu können und personellen Engpässen, insbesondere während des Tages (Tagesalarmsicherheit) entgegenzuwirken. Eine Entwicklung die sich auch in der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion täglich wieder spiegelt. Dabei wurden nur wenige Ausschnitte von einem großen Themenblock angerissen, die uns Feuerwehren in ihrer gesamten Struktur und in ihrem gesamten Aufgabenfeld in Zukunft verändern werden. Änderungen und Weichenstellungen die auch die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion treffen und prägen werden.

Dabei gilt es Schwerpunktthemen aufzunehmen, deren Auswirkungen auszuloten und das Ergebnis in die Fachbereiche des Bezirks- und Landfeuerwehrverbandes einzubringen. Eine übergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung ist hier erforderlich, damit mit Geschlossenheit auch Veränderungen eingeleitet und Ziele erreicht werden können. Hierbei denken wir beispielhaft nur an den Feuerwehrführerschein bis 7,49 Tonnen, lange gefordert und nun erreicht.

Das zeigt, dass Feuerwehrverbände auch in Zukunft als starker und verlässlicher Partner allen Feuerwehren zur Verfügung stehen müssen und auch mit einem wachsamen Auge die überörtliche Entwicklung verfolgen sollen. Zu oft werden wir als „Mädchen für alles“ missbraucht, obwohl die Belastung des Einzelnen die zumutbare Grenze für ehrenamtlichen Dienst bereits deutlich überschritten hat.

Wir müssen wieder zeigen, was unsere eigentlichen Pflichtaufgaben (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung) sind und was zusätzlich an freiwilligen Tätigkeiten geleistet wird. Trotz eines großen ehrenamtlichen Engagements muss uns immer bewusst sein, dass neben dem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr auch die Familie, unser Beruf, weitere Freunde und auch unsere Gesundheit einen entscheidenden Teil unserer Lebenszeit einnehmen müssen.

Alois Fischl, KBI
Vorsitzender



Mitgliederstand

Zum 31.12.2011 gehören 154 Feuerwehren zum Kreisverband. Insgesamt werden 26 959 Frauen und Männer durch den Verband vertreten.

Davon:	7514 (7662)	Aktive Feuerwehrdienstleistende
	1320 (1395)	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
	7611 (7055)	Passive Mitglieder
	9364 (8969)	Fördernde Mitglieder
	1100 (1233)	Ehrenmitglieder

Damit verzeichnet der Kreisfeuerwehrverband einen Mitgliederanstieg um 645 Mitglieder.

[() Mitgliederzahlen aus dem Jahr 2011]

Eigenleistungen der Feuerwehrvereine

Zur Verbesserung der Ausrüstung, Beschaffung von Fahrzeugen und dem Bau und Unterhalt von Feuerwehrgerätekäusern wurden von den Feuerwehrvereinen über **744.721,-- Euro** aufgewendet.

Von **2006** bis einschließlich **2011** wurden von den Feuerwehren **4 956 071,-- Euro** an Eigenleistung aufgebracht.

Besprechungen - Termine - Veranstaltungen

Zur Abwicklung der Dienstgeschäfte auf Kreisebene, Bezirksebene und Landesebene wurden vom Vorsitzenden **176** Termine wahrgenommen.



Neuwahlen im Kreisfeuerwehrverband

Mit den Neuwahlen bei der Kommandanten- und Kreisverbandsversammlung am 23.03.2011 wurden die Weichen für die Zukunft des Kreisfeuerwehrverbandes gestellt. Mit überwältigender Mehrheit wurden der bisherige Vorsitzende KBI Alois Fischl, sowie sein Vertreter KBI Peter Högl sowie Schriftführer Stephan Weikelsdorfer in Ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand wurden Josef Allmannsberger (Kommandantenvertreter) FF Fürstenzell, Hans-Peter Lang (Vertreter der Vorstände) FF Lämmersdorf und Lothar Venus als Schatzmeister in den Vorstand gewählt.

Aus dem Vorstand wurden verabschiedet Willi Süß, Georg Seidl und Max Ebertseder.

Alois Fischl bleibt erster Mann im Kreisfeuerwehrverband

Von Regina Ehm-Klier

Wegscheid. Es gibt viel zu tun für die Feuerwehren im Landkreis Passau. Unfälle, Hilfe nach Unwettern, Durchschnitten sind auch die neun Einsätze an Tag, an denen im Landkreis zu existieren. Doch es werden immer weniger Freiwillige, die mit aussteigen. Das liegt nicht allein am Wollen, sondern mehr und mehr am Müssen. „Die Arbeit, die wir machen, immer weniger. Verständlich. Viele lassen ihre Mitarbeiter nicht aus“, bedauert Kreisbrandrat Josef Aechter bei der Kreisverbandsversammlung am 23.03.2011 im Haus des Gastes in Wegscheid.

Die schwächende Unterstützung der Feuerwehren durch immer mehr Feuerwehrlinien durch Arbeit und Feuerwehrdienst müssen voneinander bleiben – dafür freuen wir uns ausdrücklich. Und normal ist es eben davon, dass die Kreisverbände eine sehr mannigfaltige Dienstgemeinschaft festhalten, um die Versorgung von großem Zusammenhalt der 154 Feuerwehren im Landkreis gelingt. Das ergibt sich allein bei der



Der erste Mann im Kreisfeuerwehrverband ist Alois Fischl. Von links: Vorsitzende Landkreistag: KBI Alois Fischl, KBI Peter Högl, Kreisbrandrat Josef Aechter, Kommandantenvertreter Josef Allmannsberger, Hans-Peter Lang, Schriftführer Stephan Weikelsdorfer und Lothar Venus.

Wahl des Kreisfeuerwehrverbandes, innerhalb von 40 Minuten haben die mehr als 180 Wahlberechtigten schriftlich über jeden einzelnen Posten vom 1. Vorsitzenden über den Schriftführer, Schatzmeister und Kassiererin abgestimmt. Und die Kandidaten wählten mit über 90 Prozent Mehrheit den bisherigen Kreisbrandrat Josef Aechter zum Vorsitzenden der Kreisverbände. „Weil das kein Verbandsratswahl ist, sondern sich nach getaner Werk Franz Rindl, der die Wahlleiter schickte.“

Ergebnis: „Somache auch über

die Satzungsänderung. Dennoch ist festgelegt, dass künftig auch der Kreisbrandratvorsitz, das ist derzeit Robert Anzenberger, dem Verbandsvorstand zugehört.“

So wie ein sündhaft voller Bericht, der Kreisbrandrat Josef Aechter und Vorsitzender Alois Fischl gratulieren vorwiegend. „Danke für die 10 Jahre, die Sie in den letzten Jahren im Vorstand der Feuerwehren im Landkreis im Einsatz, das sind 10.000 mehr als in Vorjahren.“

Index: Die Zahl der Einsatzkräfte sinkt: 7671 Aktive gibt es im Landkreis, wir haben alleine in

den letzten fünf Jahren rund 500 Aktive verloren“, gab KBR Aechter zu bedenken. Und diese Zahl ist „noch gesunken“, denn die Altersgrenze wurde im Feuerwehrgesetz von 60 auf 63 Jahre erhöht.

Die Werteminuten wird deshalb häufig genannt. Alois Fischl bedauerte von der Kritik sprachte, um junge Leute für die Feuerwehr best zu interessieren: Feuerwehrleute gehen in Kindergärten bzw. in die Kleinen ein. Dies sei im Übrigen nicht zur Eigenwerbung, sondern nach Duldung. Denn durch die gute Aufklärung seien

die 2411 junger Brandkinder Werbung in eigener Sache ist auch der Tag der Hilfsorganisationen. Am 20. März gibt es die Veranstaltung wieder im Schulzentrum in Pöding. Weitere Jugenddienste: 28. Mai Feuerwehrgewandung in Rühlfeld. Das Feuerwehrjunge Zeltfest wird vom 20. bis 31. Juli in Hiefrieden angeschlossen. Insgesamt wird auch der Feuerwehrnachwuchs gefördert. „Für die 2000 bis 30.000 Stunden leistete die Jugend allein bei Übungen und Ausbildungen, sollte KBR Aechter aber bekräftigen.“

Geld spielt häufig auch bei den Feuerwehren im Landkreis eine große Rolle. Knapp 750.000 Euro haben die Vereine 2010 umgesetzt, um Fahrzeuge oder Ausrüstungsgegenstände zu kaufen, das kann 500.000 Euro sein. Freizeite, der Landkreis als auch 14.000 Euro bei. Unsere Stück sind die 13 MTimmer zum investieren.

Blieb noch die Kritik von KBR Josef Aechter an der Wiederwahlbereitschaft der Freiwilligen. „Die Verantwortlichen müssen das Ausbildungsniveau auf dem Verbandsniveau, sondern Aechter. 700 Beispiel: Von 1818 Abschlusssatzung haben nur KBR Stück mit

1551 ihre regelmäßigen Prüfungen abgelegt. „Das bedeutet, dass 25 Prozent nicht abweisbar sind“, sagte sich Aechter. „Die gleiche Werte hätte der Kreisbrandrat nach für den Protest gegen die Diät. Fakt, den eigentlich nicht 2006 geben sollte.“

Einem Punkt ist der Landkreis wieder Vertreter. Unter der Federführung der Firma abog aus Rühlfeld wird durch eine Datenbank für die Freiwilligen erstellt.

Die Vorstandschaft

Landrat Franz Meyer schickte Alois Fischl als Vorsitzenden von 176 Feuerwehren folgendem Auftruf: neun Stimmen waren ungültig. 1. Stellvertreter: Willi Högl (FF Grödenbach); 2. Stellvertreter: Josef Allmannsberger (Fürstenzell); 3. Stellvertreter: Hans-Peter Lang (Lämmersdorf); 4. Schriftführer: Stephan Weikelsdorfer (Grödenbach); 5. Lothar Venus (Wegscheid); übernahm die Amt des Schatzmeisters von Max Ebertseder (Rothhamlinsdorf), der nicht mehr trat. Die Kasse wird künftig von Marcus Kurz (Bad Pflanzing) und Marcus Stückl (Wegscheid) geführt.



Verabschiedung aus dem Vorstandsvorstand (v. links mit Urkunde) Georg Seidl, Max Ebertseder, Willi Süß.



Für die Feuerwehren erreicht

Schwerpunkte und erreichte Ziele der Verbandsarbeit:

Entwicklung der Feuerweherschulen

Die derzeitige Entwicklung bei den drei Feuerweherschulen gibt Anlass zur Besorgnis. Zu wenige Lehrkräfte, schlechte Bezahlung und ein Lehrgangsangebot das sich nicht an den tatsächlichen Erfordernissen orientiert wird in der Zukunft seine Auswirkungen bei unseren Freiwilligen Feuerwehren haben. Seit Jahren prangern die Verantwortlichen im Feuerwehrverband diese Zustände gegenüber dem Innenministerium und den politischen Mandatsträgern an.

Zu wenig Lehrkräfte oder Abwanderung von jungen Lehrkräften führten zu einem extremen Ausbilder-mangel an den Feuerweherschulen. Dies bedeutet Ausfälle oder Reduzierung von Lehrgängen. Seit Jahren fordert der Feuerwehrverband das Angebot an Grundlehrgängen (Gruppenführer, Leiter einer Feuerwehr) wesentlich zu erhöhen. Dies wurde zwar für das Jahr 2011 berücksichtigt, hier wurde die Anzahl der Lehrgänge spürbar erhöht. Gleichzeitig wurden jedoch sämtliche Lehrgänge im Bereich der technischen Hilfeleistung gestrichen. Ein Zustand, der so nicht hingenommen werden kann, wenn man bedenkt, dass rd. 70% der Einsätze im Bereich der technischen Hilfeleistung stattfinden. Die gleiche Problematik ergibt sich auch für das Sachgebiet Lehrmittel an der Feuerweherschule Würzburg. Hier können dringende Überarbeitungen von Lehrmittel (Ausbilderleitfäden, Merkblätter usw.) nicht vorgenommen werden, da das nötige Personal nicht zur Verfügung steht.

Im Schreiben „Personalsituation an den Feuerweherschulen— hat sich Alfons Weinzierl an die Abgeordneten des Bayerischen Landtages gewandt. Er schreibt unter anderem „Die drei Feuerweherschulen sind derzeit personell deutlich unterbesetzt. Dies wird innerhalb kürzester Zeit dazu führen, dass der Ausbildungsbedarf in den Feuerwehren nicht mehr gedeckt werden kann, mit der drohenden Konsequenz, dass die Feuerwehren die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben im abwehrenden Brandschutz und in der technischen Hilfeleistung nicht mehr gewährleisten können.

Für die Feuerwehren erreicht:

Der Einsatz der Feuerwehrverbandes trägt hier erste Früchte, im Nachtragshaushalte des Freistaates für 2012 sind hier 25 zusätzliche Stellen für die Feuerweherschulen eingeplant. Hier kommt der Staat den Forderungen des Verbandes Schritt für Schritt nach.

Feuerwehrführerschein

Durch das Bundeskabinett wurde ein Gesetzentwurf für den Feuerwehr-Führerschein bis 7,5 Tonnen gebilligt. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Einführung getan. Als nächstes stehen nun die Lesungen des Gesetzes im Bundestag an. Ziel ist es, eine im Juli 2009 in Kraft getretene Gesetzesänderung zum Führen von Feuerwehrfahrzeugen bis 4,75 Tonnen auf 7,5 Tonnen auszuweiten.

Für die Feuerwehren erreicht:

Die Gesetzesänderung zur Führerscheinregelung wurde vom Bay. Innenministerium schnell und unbürokratisch umgesetzt. Damit konnte der Feuerwehrführerschein bis 7,5 to 2011 schnellstens eingeführt werden.

Förderrichtlinien

Mit hohem zeitlichen und arbeitsintensivem Aufwand, wurde von Feuerwehrverband mit Zahlen und Fakten, die Anhebung der bestehenden Fördersätze sowie die Aufnahme zusätzlicher Fahrzeuge und Geräte in die Förderrichtlinien gefordert.



Für die Feuerwehren erreicht:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 traten die neuen Förderrichtlinien in Kraft. Sie bringen eine deutliche Verbesserung bei der Fahrzeug- und Geräteförderung, dies ist auch im Sinne der Kommunen.

Öffentlichkeitsarbeit

Sinkende Mitgliederzahlen bei der Feuerwehrjugend und bei den Aktiven zeigen uns deutlich den demographischen Wandel in der Personalstruktur unserer Feuerwehren. Mit viel Engagement haben und LFV Bayern (Fachbereich: Öffentlichkeitsarbeit) und das Bay. Innenministerium eine Imagekampagne auf den Weg gebracht.

Für die Feuerwehren erreicht:

www.ich-will-zur-feuerwehr.de – mit dieser Kampagne stellt man sich der negativen Personalentwicklung bei den Feuerwehren entgegen. Mit viel Engagement wurden Themenschwerpunkte erarbeitet und Image-schwerpunkte festgelegt. Mit dem Start am 17.09.2012 bei der Landesverbandsversammlung in Frauenau wurde für Jahre der Schwerpunkt „Mitgliederwerbung“ angestoßen. Mit rund 750.000,- Euro wird Kampagne in den nächsten drei Jahren umgesetzt.

Auch der Kreisfeuerwehrverband hat hier seine Arbeit aufgenommen, der Beklebung von einem Bus der RBO, der Ausgabe von Roll-Ups und großen Transparenten wird die Kampagne auch in unserem Landkreis sichtbar.

Bereits 2012 konnte mit der Beklebung von 20 LKW's der Firma Gienger ein weiterer Schritt in der Imagekampagne unternommen werden.

**Stell dir vor, du drückst
und alle drücken sich.**
Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

**Stell dir vor, es brennt
und keiner kommt.**
Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

**Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.**
Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Brandschutzerziehung

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind wichtige Betätigungsfelder der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit in den Feuerwehren. Diese Aufgabe unterstützt und fördert unser Landrat Franz Meyer. 2010 wurde vom Kreisfeuerwehrverband die Beschaffung eines Brandschutzerziehungsanhängers angeregt.

Für die Feuerwehren erreicht:

Um die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung noch zu forcieren wurde vom Landkreis Passau in Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband ein eigener Anhänger beschafft. Ausgestattet mit Multimedia (Fernseher und DVD-Player) Brandschutzerziehungskoffer, Rauchhaus und eine Fettbrandgestell, bietet dieser Anhänger eine Vielfalt von Darstellungs- und Vorführungsmöglichkeiten. Das Betätigungsfeld reicht dabei von Kindergarten, Schulen bis hin zum Tag der offenen Tür bei den Feuerwehren.



Am 12. Mai 2012 wurde der Brandschutzerziehungsanhängers im Rahmen eines Festaktes in der Grundschule Hofkirchen in den Dienst gestellt. Nach der Segnung durch Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, erfolgte die Übergabe des Anhängers an der Grundschule Hofkirchen, durch Landrat Franz Meyer an die Fachgruppe Brandschutzerziehung. Kreisbrandrat Josef Ascher bedankte sich beim Landrat für dessen Unterstützung in Anwesenheit von Bgm. Willi Wagenpfeil, Verbandsvorsitzenden KBI Alois Fischl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger und Schulamtsdirektor Robert Kainz.

Brandneuer Anhänger sorgt für Aufklärung

Feuerwehren im Landkreis steht neues Anschauungsmaterial für die Brandschutzerziehung zur Verfügung

Von Heide Klament

Hofkirchen. Statistiken belegen, dass jeder dritte Brand zahlreich von Kindern oder Jugendlichen verursacht wird und alljährlich 200 Kinder bei Bränden ernst oder lebensgefährlich verletzt werden. Die Aufklärung über die Gefahren rund um Feuer und Rauch ist daher besonders wichtig. Das neue Brandschutzerziehungsanhängers des Landkreises, der an der Grundschule Hofkirchen vorgestellt wurde.

„Leichtsin, kindliche Neugier, Unwissenheit und Fehler haben sind die häufigsten Brandursachen“, erklärte Kreisbrandrat Josef Ascher. Ziel der Brandschutzerziehung sei es, das Bewusstsein der Kinder und Eltern zu schärfen und sie auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck habe man in enger Zusammenarbeit mit dem Brandschutzerziehungsbeamten des Kreisfeuerwehrverbandes, der Kreisbrandrat Josef Ascher und dem Landkreis Passau einen eigenen Brandschutzerziehungsanhängers beschafft. Für die Ausstattung seien großzügige Spenden von Albrecht Dünn, Decker und Landrat Franz Meyer, deren Namen zum Dank am Anhänger verewigt wurden. Im Anhänger befinden sich eine moderne Multimediale Ausstattung, ein Brandschutzerziehungskoffer mit eigener Telefonanlage zur Simulation von Notrufen sowie ein Rauchhaus.

Landrat Franz Meyer lobte diese wertvolle Unterstützung der Feuerwehren im



Mithilfe eines Rauchhauses erklärt Werner Heschlmer den Kindern, wie sie sich im Brandfall richtig verhalten.

Landrats. „Erziehung muss kindgerecht sein, direktes Erleben, Ausprobieren und Spielen sind besonders wichtig. Mit dem Anhänger wird die Beziehung zum Erlebnis. Aber zu diesem Erfolg gehört nicht nur die technische Ausstattung, sondern immer zentral der Mensch“, betonte Meyer.

Für das Engagement der Feu-

erwehren dankte Hofkirchens Bürgermeister Willi Wagenpfeil, der stolz war, dass die Einrichtung seiner Heimatgemeinde standort. Er und Schulamtsdirektor Kainz lobten die gute Zusammenarbeit zwischen Kommune, Landkreis und Schule.

In Passau, der Ehrenstadt, Vertreter von Ehrenamt, Kin-

derjugend und Schule erteilte Bezirksfeuerwehrchef Gottard Weiß dem Brandschutzerziehungsanhängers den kirchlichen Segen.

In der Turnhalle war die Ausstattung des Anhängers aufgeführt worden. An verschiedenen Stationen erklärte Werner Heschlmer, der ihm Frage der Brandschutzerziehung im Landkreis

Passau, zusammen mit Feuerwehrleuten den Kindern, wie sie sich Brände vermeiden lassen oder wie man im Ernstfall richtig reagiert. Die Kinder, die eingangs schon das Lied „Bravo, bravo, bravo, ja der Feuerwehrmann ist da“ gesungen hatten, waren sich am Ende sicher: „Das war ein toller und lehrreicher Schul-

Aus- und Weiterbildung

Seminar „Patientengerechte Unfallrettung“

In Zusammenarbeit mit der Firma „Weber Hydraulik“ wurde vom Kreisfeuerwehrverband am Samstag den 23.07.2011 im Gerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg und auf dem Gelände vom Autohaus Berger, Pirka, Gemeinde Hofkirchen eine Seminar zur „Patientengerechten Unfallrettung“ durchgeführt.

Ziel ist dabei einheitliche Standartregeln bei der Personenrettung bei Verkehrsunfällen bei den Einsätzen umzusetzen. Mit 44 Teilnehmern aus dem gesamten Landkreis war die Veranstaltung sehr gut besucht.

Freizeit geopfert, um Leben zu retten

Seminar für Feuerwehrler in Hilgartsberg



Rettung aus einem Unfallfahrzeug: Jedes Jahr wird auf dem Firmengelände Berger das THL-Seminar abgehalten. Die Feuerwehrler aus dem gesamten Landkreis üben mit Ausbildern der Hydraulik-Firma Weber. KBM Georg Stelzer (r.) erklärt Bürgermeister Willi Wagenpfeil (2. v.r.) die Vorgehensweise beim Rettungseinsatz eines auf dem Dach liegenden Fahrzeugs. – Foto: Klamant

Hilgartsberg. Zu einem festen Bestandteil der Feuerwehren im Landkreis Passau gehört das jährlich abgehaltene THL-Seminar (Technische Hilfe) mit der Firma Weber-Hydraulik. Vormittags war der Unterricht im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Hilgartsberg geprägt von den Themen Standardeinsatzregeln, medizinisch-technische Regeln, Stabilisierung und Sicherung des Pkw und neue Fahrzeugtechnologien.

Die erfahrenen Ausbilder des Fachbetriebs für Hydraulik-Rettungsgeräte zeigten den über 40 Feuerwehrmännern und -frauen auf dem Gelände der Autofirma Berger in Pirka praxisnahe Übungen. Jede Gruppe hatte drei Unfallszenarien zu absolvieren. Durch die unterschiedliche Lage der angenommenen Unfallfahrzeuge (Normallage, Seiten- und 4-Reifenlage) gab es viele Möglichkeiten, die

Rettungsgeräte auszuprobieren und an ihre Grenzen zu bringen. Dabei zeigte sich, dass selbst die neuesten Geräte an die Grenze stoßen können und auch sehr viel vom Können der Geräteführer abhängt.

„Für die Einsatzkräfte es ist unumgänglich, möglichst viele Rettungstechniken und -möglichkeiten zu kennen und zu erlernen, denn die Lage nach einem Verkehrsunfall kann für die Feuerwehren jedes Mal völlig unterschiedlich sein und daher ist hier viel Wissen und Erfahrung gefragt“, so KBM Georg Stelzer. „Wir sind stolz, dass wir hier in der Gemeinde optimale Übungsbedingungen haben, diese ermöglicht uns die Firma Berger auf ihrem Gelände. Ausbilder und Einsatzkräfte opfern ihre Freizeit, um Leben zu retten, dafür möchte ich allen Anwesenden danken“, lobte Bürgermeister Willi Wagenpfeil. – htk

Stetige Fort- und Weiterbildung sind ein unverzichtbares Muss. Gemeinsam mit der Firma Weber-Hydraulik wurden die Teilnehmer beim Seminar „Technische Hilfeleistung - neue Fahrzeugtechnologien - in Theorie und Praxis näher gebracht.

Patientengerechte Rettung oder patientenorientierte Rettung beschreibt das Zusammenwirken von medizinischer und technischer Rettung zur Befreiung verletzter Personen aus Zwangslagen wie z. B. bei Verkehrsunfällen. Hauptziel der Rettung ist es, den Verunglückten -in möglichst kurzer Zeit- einer intensivmedizinischen Betreuung an ein Krankenhaus zu übergeben.

Genau dieser Faktor „Zeit“ macht den Feuerwehren in letzter Zeit Probleme, denn moderne Technik in Fahrzeugen, verstärkte Karosserien, das Verwenden von sehr harten Stählen oder das Verbauen von neuen Materialien (z. B. Carbon) erschwert die rasche Befreiung der Insassen. Vormittags wurden jeweils Neuerungen vorgestellt, taktische Überlegungen besprochen und gelehrt. Nachmittags kam die Praxis. Dazu stellte das Autohaus Berger in Pirka ausrangierte Fahrzeuge zu Übungszwecken zur Verfügung. Mit schwerem Gerät wie z. B. der hydraulischen Rettungsschere oder dem hydraulischen Rettungsspreizer gingen die Feuerwehrler ans Werk. An drei Unfallfahrzeugen musste das Erlernte in die Praxis umgesetzt, bzw. die „eingeklemmten Personen“ befreit werden. Verschiedene Möglichkeiten der Rettungen wurden anhand von verschiedenen Lagen der Fahrzeuge ausprobiert

Mit dem Gefühl, jetzt noch besser für Ernstfälle gerüstet zu sein, endete das Seminar, das von allen beteiligten Feuerwehrkameraden sehr gelobt wurde.



Nr.	Name	Vorname	Feuerwehr	KBI-Bereich
1	Mailhammer	Karl-Heinz	Bad Füssing	Süd
2	Uttenthaler	Werner	Bad Füssing	Süd
3	Kurz	Marcus	Bad Füssing	Süd
4	Berger	Manuel	Rotthalmünster	Süd
5	Rembart-Sigl	Sandra	Rotthalmünster	Süd
6	Nöbauer	Bernhard	Rotthalmünster	Süd
7	Gottlieb	Christian	Ruhstorf a. d. R.	Süd
8	Graml	Matthias	Ruhstorf a. d. R.	Süd
9	Lachhammer	Andreas	Ruhstorf a. d. R.	Süd
10	Grabler	Hans	Aidenbach	West
11	Palzer	Wolfgang	Aidenbach	West
12	Maidorn	Matthias	Aidenbach	West
13	Kunschert	Rudi	Aidenbach	West
14	Gell	Roland	Untergriesbach	Ost
15	Andorfer	Christian	Untergriesbach	Ost
16	Hoisl	Alfred	Haselbach	Nord
17	Priester	Franz-Josef	Pocking	Süd
18	Probsteder	Markus	Pocking	Süd
19	Buchner	Franz	Pocking	Süd
20	Zillner	Simon	Hauzenberg	Ost
21	Brettschneider	Jürgen	Hauzenberg	Ost
22	Klinger	Johann	Hauzenberg	Ost
23	Prechtl	Josef	Obernzell	Ost
24	Kronawitter	Andreas	Obernzell	Ost
25	Ortner	Martin	Haarbach	Süd
26	Aderbauer	Stephan	Haarbach	Süd
27	Schätzl	Christian	Ruderting	Nord
28	Raab	Dieter	Ruderting	Nord
29	Schuster	Max	Wegscheid	Ost
30	Haiböck	Martin	Wegscheid	Ost
31	Stolper	Kurt	Tiefenbach	Nord
32	Ebner	Robert	Tiefenbach	Nord
33	Binder	Josef	Neukirchen a. I.	West
34	Paßberger	Franz	Neukirchen a. I.	West
35	Bauer	Athur	Neukirchen a. I.	West
36	Heindl	Christian	Windorf	Nord
37	Krenn	Erich	Windorf	Nord
38	Eder	Matthias	Windorf	Nord
39	Harbauer	Christian	Leoprechting	Nord
40	Müller	Alois	Windorf	Nord
41	Schrimpf	Otto	Windorf	Nord
42	Schmid	Johannes	Büchlberg	Ost
43	Eibl	Max	Büchlberg	Ost
44	Höllner	Hans	Kreisbrandmeister	Nord



Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung

Mit der Segnung des neuen BE/BA – Anhängers am 12. Mai 2011 ist ein wichtiger „Meilenstein“ in der BE/BA – Arbeit im Landkreis Passau „gelegt“ worden. Ermöglicht wurde diese Anschaffung durch die tatkräftige Unterstützung von Landrat Franz Meyer.

Die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist in den Kindertagesstätten und Schulen schon ein fester Bestandteil im Kindergarten- bzw. im Schuljahr. Besonders die Dritten Klassen beschäftigen sich mit dem Thema „Feuer“ im Rahmen des Lehrplans intensiv und holen die Feuerwehren mit dazu.

Frühzeitige Aufklärung ist wichtiger denn je. Nur so können die Zahlen der Kinderbrandstiftungen sehr gering gehalten werden. Wem schon früh mit den Auswirkungen eines falschen Umgang's mit dem Feuer gezeigt wird, kann die Gefahr besser einschätzen und Hilfe holen. Somit wird die Rettungskette schneller in Bewegung gesetzt und so mancher Schaden gering gehalten.

Im KBI – Bereich Ost gab es einen Personalwechsel. Alexander Schätzl übernahm die Aufgabe von Simon Pils.

Viele Termine sind von den Feuerwehren und dem „BE/BA-Teams“ wahr genommen worden. Erwähnen möchte ich den „Tag der Hilfsorganisationen“ in Pocking, sowie den „Familihtag“ des Landkreises Passau im Schloß Vornbach.

Auch im Jahr 2012 sind schon einige Projekte, wie z. B. der „Tag der Hilfsorganisationen“, wieder geplant.

Ich Danke dem „Team“, Christian Kufner, Ludwig Hack und Alexander Schätzl für die Zusammenarbeit. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtfeuerwehrverband Passau ist hervor zu heben. Durch die gemeinsamen Aktionen können sich der KfV und der SFV in der Öffentlichkeit besser darstellen.

Ansprechpartner Brandschutzerziehung

Werner Hessheimer

Beethovenstraße 1

94575 Windorf

Tel.: 08541/910824

Handy: 0160/5513449

Fax: 08541/910826

E-Mail: w.hessheimer@vr-web.





Brandschutzerziehung an der Grundschule Aigen – Kirchham am 08.07.2011



BE/BA beim Verkaufs offenem Sonntag in Bad Füssing am 11.09.2011

Fotos: Ludwig Hack

Tag der Hilfsorganisationen

4. Tag der Hilfsorganisationen in Pocking. Im Auftrag des Landkreises organisierte der Kreisfeuerwehrverband diese Veranstaltung am 20.05.2011 beim Schulzentrum in Pocking.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Meyer und in Anwesenheit von Bürgermeister Franz Kräh bestaunten die Kinder, was die Helfer alles draufhaben. Unter der verantwortlichen Organisation des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion mit Kreisvorsitzenden KBI Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher an der Spitze, präsentierten sich die Feuerwehren, das Technische Hilfswerk, der Rettungsdienst mit BRK und MHD, die Rettungshundestaffel Donaultal sowie die Polizei mit einem abwechslungsreichen Programm und einer umfangreichen Fahrzeug- und Geräteausstellung



Ein vielseitiges Programm
begeisterte die Schüler





WERBEAKTION 2011 - 2013



Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes ist breit angelegt

Die Öffentlichkeit für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr sensibilisieren und neue Mitglieder akquirieren – das sind die Ziele der auf drei Jahre angelegten Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., die durch das Bayerische Staatsministerium des Innern unterstützt wird.

Die Kampagne wurde in ihrer Grundidee zeitlos konzipiert und gestaltet, so dass einzelne Werbemittel durchgehend eingesetzt werden können. „Der kreative Ansatz basiert auf leicht erkennbaren und bekannten Symbolen, die unmittelbar mit der Feuerwehr in Verbindung gebracht werden“, erklärt Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV. Das Ziel der Werbemotive ist es, im Kopf des Betrachters eigene Bilder zu schaffen. Wer darüber nachdenkt, was passiert, wenn das auf den Plakaten Beschriebene eintritt, der fühlt sich betroffen und angesprochen. Er setzt sich mit Botschaft und Inhalt der Ansprache auseinander und geht im Idealfall auf seine Feuerwehr zu.“

Neben den einzelnen Internetauftritten der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort (soweit vorhanden), gibt es auch eine zentrale Webseite, auf der sich Interessenten einen ersten Überblick verschaffen können: www.ich-will-zur-feuerwehr.de.

Neben Plakaten und Fleyer kommen auch erstmals mobile Werbeträger zum Einsatz. So wird in jedem bayerischen Landkreis sowie in den kreisfreien Städten mindestens ein mit einem Kampagnenmotiv beklebter Linienbus auf das Anliegen der Feuerwehren aufmerksam machen – und dies ein ganzes Jahr lang. Private Busunternehmer und Stadtbusbetreiber haben ebenfalls bereits Interesse an einem Einsatz dieser Werbeträger signalisiert.

Unterstützt wird die Aktion auch durch Plakat-Großflächen auf allen Parkplätzen der „Netto“-Märkte in Bayern, die dort für zehn Tage ebenfalls für das Anliegen der Feuerwehren werben. Mittels eines Aufklebers können Name und Kontaktadresse der jeweiligen Feuerwehr individuell angebracht werden. Auch auf Bauzäunen können die Werbe-Motive platziert werden.

Außerdem werden sogenannte Roll-Ups zum Einsatz kommen – ob bei Informationsveranstaltungen, in der Schalterhalle einer Bank, im Foyer einer Berufsschule, im Landratsamt oder im Rathaus.

Jeder Freiwilligen Feuerwehr steht somit ein großes Maßnahmen-Paket zur Verfügung. Dadurch wird flächendeckend kommuniziert, worum es geht: dank genügend Nachwuchs auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Versorgung durch die Freiwillige Feuerwehr sicherzustellen.



Auch der Kreisfeuerwehrverband ist an der Umsetzung der Kampagne wesentlich beteiligt. So wurde im Oktober 2011 ein Bus der RBO mit den Motiven der Aktion beklebt und fährt seit dieser Zeit Werbung für die Feuerwehren.

Gemeinsam mit dem Stadtfeuerwehrverband konnten die Stadtwerke von der Wichtigkeit der Kampagne überzeugt werden. Dank der Unterstützung von Gottfried Weindler, Chef der Stadtwerke ist jetzt auch ein Bus der Stadtwerke Passau mit Werbung von uns unterwegs. Weitere Aktionen sind für 2012 geplant. Mit diesen Maßnahmen setzt sich der Kreisfeuerwehrverband verstärkt für die Nachwuchs- und Mitgliederwerbung seinen Mitgliedsfeuerwehren ein.



**Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.**
Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



**Stell dir vor, es brennt
und keiner kommt.**
Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



Feuerwehr-Pokalwettkampf in Breitenberg

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 14.05.2011 in Breitenberg war ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Erstmals konnte dabei das Bundesleistungsabzeichen im Landkreis Passau erworben werden. Mit über 150 Starts und über 1500 Teilnehmer war der Pokalwettkampf eine Großveranstaltung der Superlative. Breitenberg war eine glänzend organisierte Veranstaltung, die die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden der Wettkampfgruppen eindrucksvoll darstellte.



Mit der Einführung eines eigenen Bewerbsabzeichens, hat der Landkreis Passau, die Kreisbrandinspektion und der Kreisfeuerwehrverband ein wichtiges Zeichen für das Bewerbswesen in der Zukunft gesetzt.





Jugendarbeit - Jugendförderung

Das Sprichwort sagt - **Wer die Jugend hat - hat Zukunft** -, dieses Sprichwort hat auch für die Feuerwehr Gültigkeit. Die Feuerwehren im Landkreis Passau leisten eine hervorragende Jugendarbeit und stehen mit der Zahl der Jugendlichen an der Spitze in Niederbayern.

Jugendtag Ruhstorf a.d.R.

Diese erfolgreiche Arbeit unterstützt auch der Kreisfeuerwehrverband. So wurde am 28.05.2011 ein Jugendtag mit Abnahme des Bay. Jugendleistungsabzeichen in Ruhstorf a.d.R. organisiert. 376 Jugendliche erhielten das Bay. Jugendleistungsabzeichen.



Jugendzeltlager

Ein Höhepunkt in der Jugendarbeit 2011 war sicher das Jugendzeltlager vom Freitag 29.07 bis Sonntag 31.07.2011 auf dem Gelände um das Freibad in Hofkirchen. Bestens organisiert von der Lagerleitung um Kreisjugendwart Robert Anzenberger und seinem Stellvertreter Stephan Käser wurde das Lager, auch wenn das Wetter nicht immer optimal war, ein voller Erfolg.

Ein herzliches vergelt's Gott gebührt hier unseren beiden Schirmherren Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß und Bürgermeister Willi Wagenpfeil. Ein Dankeschön auch an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Hofkirchen, den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofes sowie an Kreisbrandmeister Georg Stelzer für die großartige Unterstützung bei der Abwicklung des Zeltlagers.

Die PNP berichtete über das Lager folgendes:

Alkofens Feuerwehrjugend holt den Wanderpokal

Die Gruppe gewinnt zum dritten Mal in Folge beim Jugendfeuerwehr-Zeltlager des Landkreises Passau in Hofkirchen

Von Heike Klamant

Hofkirchen. „Eine starke Truppe“, so bezeichnete Willi Wagenpfeil, Bürgermeister von Hofkirchen und Schirmherr der Veranstaltung, die 600 Jungfeuerwehrler aus den Landkreisen Passau, Deggendorf, Dingolfing, dem benachbarten Oberösterreich sowie aus Nagold (Baden-Württemberg). Sie alle hatten sich vergangene Woche zum dreitägigen Zeltlager des Landkreises Passau in der Donau-Genossenschaft niedergelassen.

Ein riesiges Zeltlager erstreckte sich auf dem Gelände hinter dem Freibad. Große und kleine Zelte reiheten sich eng aneinander, mitten drin war eine Lagerfeuerstelle. Mit Schlafsäcken, Decken, Feldbetten, Luftmatratzen, aber auch mit Tischen und Bänken hatten es sich die Jugendlichen mit ihren Begleitern warm und gemütlich gemacht. Das musste auch sein, denn Regengüsse und niedrige Temperaturen waren die unangenehmsten Begleiter der drei Zelttage.

Schule und Tennisverein stellten Dusch- und Toilettenräume zur Verfügung, auch das Freibad durften die Teilnehmer des Camps kostenlos nutzen – was die Jugendlichen trotz des unbeständigen Wetters auch vermehrt taten. Auf dem Programm standen unter anderem eine Führung auf der Hülgersberger Burgmauer mit anschließender



Im überfüllten Altarraum zeichneten die Ehrengäste (stehend, v.l.) Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, Kreisbrandmeister Georg Stelzer, stellvertretender Landrat Manfred Riedl, Kreisbrandrat Josef Ascher, Schirmherr und Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Kreisbrandinspektor Alois Facht und Kreisjugendwart Robert Anzenberger die Sieger der verschiedenen Wettbewerbe aus.

Fachwanderung. Bootsfahrten auf der Donau oder der Besuch der Infostracks von Bundeswehr und Metall- und Elektroindustrie, die auf dem Gelände Station machten. Und natürlich war Einsatz gefragt: All das bei diversen Feuerwehrausbildungen und Lehrgän-

gen. Erlernte war bei unterschiedlichsten Wettbewerben gefordert. Unterteilt wurde dabei in eine Gruppenolympiade und einen Lagerwettkampf. Am Abschlussstag marschierten die Jugendlichen in geschlossener Formation zur Kirche, wo Bezirks-

feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß einen festlichen Gottesdienst zelebrierte. Die Kirchenbänke und zusätzlich aufgestellte Sitzreihen reichten bei weitem nicht aus, so dass die Jungfeuerwehrler zusätzlich im gesamten Altarraum und auf den Treppensitzen Platz neh-

men durften. Als Andenken überreichte der Pfarrer jeder Gruppe den kleinen grünen Feuerwehrdrachon „Griesl“.

Die Siegerehrung wurde ebenfalls in der Kirche vorgenommen. Kreisjugendwart Robert Anzenberger lobte den kameradschaftlichen Umgang untereinander und das Gemeinschaftsgefühl. Es freute ihn auch sehr, dass ihn einige Anwohner sogar auf die Höflichkeit einiger Jugendlichen angesprochen haben. „Ich hoffe, dass das Jugendzeltlager in Hofkirchen auch Ansporn ist, einer Feuerwehr neu zu bleiben und mitzuhelfen, bei der wichtigsten Aufgabe – nämlich zu helfen“, so Bürgermeister und Schirmherr Willi Wagenpfeil. „Auf die Feuerwehr lassen man sich verlassen, das wissen auch alle Bürger – sie ist immer da, egal ob bei Sturm, bei Regen, bei Kälte und zu jeder Tages- und Nachtzeit, wenn alarmiert wird, rücken die Einsatzkräfte aus“, würdigte der stellvertretende Landrat Manfred Riedl.

Beim Lagerwettkampf siegte die Gruppe der Feuerwehr Alkofen. Platz zwei erreichte die Feuerwehr Klesing vor der Feuerwehr Tittling. Der Wanderpokal ging zum dritten Mal hintereinander an die Jugendlichen aus Alkofen, somit hielt der Pokal nun auch fest im Vereinsheim. Die kleinste angetretene Gruppe bestand aus zwei Jugendlichen der Wehr aus Schöberling. Sie kamen auf Platz vier.





www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



www.Kreisfeuerwehrverband-Passau.de



17. Fußball-Hallenturnier in Hauzenberg

Top Stimmung und über 200 Zuschauer beim Jugendfußballturnier der Feuerwehren des Lkr. Passau. 16 Mannschaften stellten ihr Können auf der fußballerischen Ebene in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg unter Beweis. Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Beutelsbach-Ledering, Breitenberg-Gegenbach, Denkhof-Büchlberg, Ederlsdorf 1 und 2, Eidenberg, Großthanensteig, Hauzenberg/Raßreuth, Kasberg, Königbach, Möslberg-Wildenranna, Raßberg-Oberdiendorf, Thurnreuth, Weferting, Weng 1 und 2 traten zum Turnier an. Schirmherr der Veranstaltung war der Kreisbrandinspektor Horst Reschke. Sieger des Jugendhallenfußballturnieres 2011 wurde die Spielgemeinschaft Breitenberg/Gegenbach. Der 2. Platz belegte die Spielgemeinschaft Büchlberg/Denk Hof. Der 3. Platz ging an die Jugendfeuerwehr Thurnreuth. Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Turnierleiter Tobias Nöbauer und Schirmherr KBI Horst Reschke überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Sie bedankten sich auch bei den teilnehmenden Mannschaften sowie bei der Feuerwehr Wotzdorf und dem FC Hauzenberg für die Mithilfe bei der Organisation.

Sponsoring durch die Versicherungskammer Bayern

Rauchschürzen übergeben

Derzeit läuft im Rahmen des Sponsorings durch die Versicherungskammer Bayern die Ausstattung der Feuerwehren mit mobilen Rauchverschlüssen. Durch diese Geräte sind die Feuerwehren in der Lage, eine Ausbreitung von Brandrauch in Gebäuden -besser als bisher- einzugrenzen. Beim Vorgehen über einen Treppenraum zu einer brennenden Wohnung besteht regelmäßig die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen der Treppenraum als Rettungsweg für die Bewohner durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich Treppenhäuser besser rauchfrei halten, auch Verrauchungsschäden werden vermindert.

2011 wurden die Rauchverschlüsse der Versicherungskammer Bayern, vom Verbandsvorsitzenden Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher an die Feuerwehren Kirchberg v. W., Salzweg, Raßberg, Sonnen, Haarbach, Kößlarn, Beutelsbach, Salzweg und Neustift übergeben. Jede Rauchschürze hat einen Wert von 400,- Euro.

Feuerwehrarchiv für die Kreisbrandinspektion

2011 wurden 2166 Zeitungsberichte von der PNP oder sonstigen Medien für das Archiv erfasst. Zusätzlich wurden sonstige Unterlagen wie Jahresberichte, Schriftführerunterlagen und Unterlagen der Landkreisführung im Archiv erfasst und abgelegt. Zusätzlich wurden erste Jahrbücher oder Schriftführerbücher digitalisiert. Im Archiv stehen derzeit über 13700 Zeitungsartikel zur Verfügung

2011 in Zahlen der Arbeitsgruppe:

- 186 Termine
- 4422 gefahrene km
- ca. 2166 Zeitungsberichte abgespeichert (PNP und überörtliche)

Eine Bitte an die Feuerwehren:

Stellen Sie uns die aktuellen und aus der Vergangenheit die Jahresberichte zur Verfügung. Jeder Feuerwehr kann das Feuerwehrarchiv besichtigen oder Unterlagen einsehen

Licht aus Bethlehem - Friedensbotschaft für die Welt

Es ist schon Tradition, dass sich die Feuerwehren am Hl. Abend an der Aktion „Friedenslicht— der österreichischen Kameraden beteiligen. Im Landkreis hat dieses Zeichen des Friedens und der Freundschaft ihre Wurzeln in Breitenberg. Mittlerweile wird das Friedenslicht auch in Schärding und in Wernstein übergeben. Der Kreisfeuerwehrverband beteiligt sich sein 1994 auf Initiative der Feuerwehr Breitenberg an der Aktion Friedenslicht. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine Aktion, die 1986 vom österreichischen Fernsehsender ORF ins Leben gerufen wurde. Das Licht wird von der Geburtsgrotte Jesus Christus in Betlehem entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort aus wird es nach einem Aussendungsgottesdienst weiter auf den Weg geschickt. Am Heiligen Abend übergeben das Licht die oberösterreichischen Feuerwehrkameraden in Breitenberg, Schärding und Wernstein an die Feuerwehren des Landkreises Passau.





Homepage

Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wird sehr gut angenommen. Auch 2011 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen und die Homepage weiter ausgebaut. So wurde eine Rubrik "Fotoarchiv" auf der Homepage des KfV neu angelegt. Neben aktuellen Veranstaltungen, Downloads steht nun auch eine Bildergalerie zur Verfügung. Auch der Bereich Terminverwaltung – Terminkalender wurde aktuell gestaltet. So kann jede Mitgliedsfeuerwehr ihre Termine selber eintragen.

Die Homepage wird täglich über 200 Besuchern aufgerufen. Mit mehr als 225.000 Besuchern jährlich, ist die Homepage gut besucht. Dabei waren über 850.000 Dateizugriffe zu verzeichnen.

Änderungen bei der Florentine

Auf Vorschlag der Mitarbeiter der Redaktion wurde das Layout von unserem Info-Blatt "Florentine" zum 1.1.2010 geändert. Ab sofort erscheint das Info-Blatt in Farbe. In der jeweils 1. Ausgabe eines Jahres wird der Jahresbericht der Kreisbrandinspektion und des Kreisfeuerwehrverbandes veröffentlicht. Für jede Feuerwehr gibt es künftig vier Exemplare, statt bisher nur zwei. Zusätzlich wird er Inhalt aufgebaut. Auch ein Abo für die Zeitschrift ist jetzt möglich.





Ehrungen

Für herausragende Leistungen im Feuerwehrdienst wurden vom Feuerwehrverband 2011 nachfolgende Ehrungen Verliehen.

Deutscher Feuerwehrverband

Medaille für internationale Zusammenarbeit 6

Landesfeuerwehrverband

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber 6

Bezirksfeuerwehrverband

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber 7

Feuerwehr-Ehrenmedaille 2

Kreisfeuerwehrverband

Feuerwehr-Ehrenmedaille in Silber 14

Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold 4

Feuerwehr-Ehrenbrosche in Silber 6

Feuerwehr-Ehrenbrosche in Gold 3



Totengedenken



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht

**Wir Gedenken aller verstorbenen Feuerwehrkameradinnen
und Feuerwehrkameraden.**

**Ihre Leistung und Ihr Einsatz für die Sicherheit unserer Heimat
und deren Bürgerinnen und Bürger, verdient Dank,
Respekt und Anerkennung**



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren im Landkreis Passau für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Vorstand und Verbandsausschuss für das harmonische Miteinander

meinen Stellvertretern Josef Ascher, Peter Högl, Josef Allmansberger und Hans-Peter Lang

den Mitgliedern aller Fachgruppen

dem Kreisbrandrat Josef Ascher, sowie allen besonderen Führungskräften im Landkreis

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer, seinen Stellvertretern Josef Federhofer, Gerlinde Kaupa, Manfred Riedl und Klaus Froschhammer sowie allen Bürgermeistern im Landkreis Passau

dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes KBR Alfons Weinzierl, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des LFV

dem Vorsitzenden des Bezirkfeuerwehrverbandes Niederbayern SBR Dieter Schlegl sowie den Stellvertretern KBR Werner Söldner und KBR Hermann Keilhofer

den Mitarbeitern in der Alarm- und Einsatzzentrale, die rund um die Uhr für den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk